

gung und ihrer Bundesgenossen. Wir werden unsere jungen Menschen zum proletarischen Internationalismus, zum Schutze der sozialistischen Heimat, zum Stolz auf ihr Vaterland besser erziehen, wenn wir ihnen an Hand der Geschichte einen tieferen Einblick in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung geben und ihnen die wahren Helden unseres Volkes nahebringen.

Der „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ ist eine große Hilfe in der Auseinandersetzung mit den sozialdemokratischen Geschichtsfälschern, die den Entwicklungsweg der deutschen Arbeiterbewegung und ihrer Vorhut im Interesse des Monopolkapitals verfälschen, die den nationalen Verrat des deutschen Imperialismus rechtfertigen und der trauten Gemeinsamkeit mit dem reaktionären politischen Klerikalismus das Wort reden. Unser Grundriß wird helfen, die Lehren der Geschichte der Arbeiterbewegung, insbesondere unsere jüngste Entwicklung in der DDR, den westdeutschen Arbeitern und aufrechten Sozialdemokraten nahezubringen. An Hand der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik können die friedliebenden und demokratischen Kräfte in Westdeutschland studieren, wie die Herrschaft der Monopole und Bankherren gebrochen werden muß.

Grundlage der ideologischen Arbeit

Der Grundriß der Geschichte bildet in engstem Zusammenhang mit dem Nationalen Dokument die Grundlage der gesamten ideologischen Arbeit für eine lange Zeit. Die Wirksamkeit muß sich äußern im Wachsen des sozialistischen Bewußtseins und in der allseitigen und gewissenhaften Erfüllung der ökonomischen Aufgaben.

Die ideologische Arbeit, die Menschen, die den Sozialismus aufbauen, von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen, ist die Hauptaufgabe bei der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei auf allen Gebieten. Die Aneignung der Lehren der Geschichte der Arbeiterbewegung ist dafür eine große Hilfe. Die Geschichte der Arbeiterbewegung ist eine der wichtigsten Quellen der Er-

ziehung aller Mitglieder und Kandidaten der Partei.

Genosse Walter Ulbricht erinnerte auf der 16. Tagung des Zentralkomitees in seinem Referat zum „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ an die Worte Lenins: „Nur derjenige verdient den Namen eines Parteimitgliedes und eines Begründers der Arbeiterpartei, der die Fragen und das Geschick seiner Partei aufmerksam studiert, überlegt und selbständig entscheidet.“

Darum wird das Studium des Grundrisses in Verbindung mit anderen Dokumenten der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und die seminaristische Durcharbeitung der Hauptprobleme auch im Parteilehrjahr 1962/63 eine bedeutende Rolle spielen.

Im Parteilehrjahr

Entsprechend dem Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr 1962/63 wird ein spezieller Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung eingerichtet. Aber auch die Teilnehmer der anderen Zirkel, so der Zirkel zum Studium der nationalen Politik, der ökonomischen Politik, der Landwirtschaftspolitik, des Handels, der Schulpolitik unserer Partei und der Zirkel zum Studium des dialektischen Materialismus, werden mit dem Studium des Grundrisses und der Rede des Genossen Walter Ulbricht auf der 16. Tagung zum Grundriß beginnen und im ersten Zirkelabend über einige der Hauptprobleme diskutieren.

Für die Vorbereitung dieser Zirkelabende ist jedoch eine sorgfältige Auswahl und Vorbereitung der Zirkelleiter durch die Kreisleitungen, besonders auch durch eine gründliche Auswertung des auf Beschluß des Sekretariats des ZK in Brandenburg durchgeführten Propagandistenlehrgangs, erforderlich. Dafür sollten die Kreisleitungen die im August und September stattfindenden Propagandistenseminare zur Durcharbeitung einiger Hauptlehren der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung nutzen.

Am ersten Zirkelabend aller Zirkel des Parteilehrjahres sollte vor allem Klarheit darüber geschaffen werden, warum die